

Dosheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach Dotzheim

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Nummer 53.

Mittwoch, den 4. Juli 1917.

17. Jahrgang.

Ämliche Anzeigen.

Befichtigung u. Uebung der Pflicht- u. Freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder der „Freiwilligen Feuerwehr“ sowie sämtliche Einwohner der Geburtenjahrgänge 1862 bis einschl. 1871, welche zum Dienst in der Pflichtfeuerwehr verpflichtet sind, werden zu der am **Freitag, den 6. Juli** dieses Js., nachmittags 7 Uhr, im hiesigen Rathsaushofe angeordneten Befichtigung durch den Kreisbrandmeister und nachfolgenden gemeinsamen Uebung hiermit eingeladen.

Befreiungsgesuche sowie berechnete Entschuldigungen sind bis spätestens zum **5. Juli d. Js.**, nachmittags 7 Uhr schriftlich bei mir anzubringen, da sie sonst keine Berücksichtigung mehr finden können.

Dosheim, den 30. Juni 1917

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Betrifft: Erzeugerhöchstpreise und Höchstpreise für Obst- und Gemüse im Groß- und Kleinhandel.

Für den Landkreis Wiesbaden sind folgende Höchstpreise festgesetzt:

Gemüse und Obst	Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
a) Gemüse:			
für ein Pfund			
Kohlrabi Blätter hochsteigend	10	13	18
5 Stm. lang	25	30	40
Erbsen*)	30	36	45
Fückererbsen	25	30	40
Bohnen: Stangenbohnen	22	26	35
Buschbohnen	20	23	30
Puff (Sow)-Bohnen	30	35	45
Wachs- u. Perlbohnen	7	9	13
Kartoffeln	24	28	35
von 1. August ab	15	18	25
Gelbe Rüben, Mohrrüben und Mören ohne Kraut	12	14 1/2	20
bis 31. August	15	18	25
Kohlrabi	15	18	25
Frühweikohl v. 15. 7. - 15. 8.	15	18	25
Spinat	18	22	30
Römischer Kohl	—	22	30
Frühweikohl (Steckweikohl) ohne Kraut	20	23	30
Frühweikohl und Rotkraut	20	23	30
bis 20. Juli	15	18	25
bis 10. August	10	12	17
bis 1. September	8	10	15
bis 20. September	35	41	55
Tomaten bis 15. August	25	29	37
von da ab	—	—	—
b) Obst:			
Erdbeeren bis auf weiteres	60	78	100
1. Wahl	30	39	50
2. Wahl	80	100	130
Walderdbeeren	30	39	50
Johannisbeeren weiß und rot	38	45	60
Johannisbeeren*) schwarz	25	29	37
Stachelbeeren*) weiß u. unreif	—	—	—
himbeeren, Tafelware (Gartenhimbeeren in sorgfältiger Korbpackung bis zu 8 Pfund)	60	72	95
himbeeren, sonstige Preisware	46	54	70
Blaubeeren (Heidelbeeren)	27	32	43
Breißelbeeren	35	41	55
Sauerkirschen*) zum Einmachen	30	41	55
Sauerkirschen*) unsortiert	20	23	30
Säuerlingen*)	—	—	—
1. Wahl, großfrucht. tabell.	35	41	55
Ware	25	29	37
2. Wahl	80	100	130
Reineclauden	40	46	60
Witabellen*)	—	—	—

*) Vergleichs-Biffer 1.

Allgemeine Bestimmungen.

Die Großhandels- und Kleinhandels-Höchstpreise für die von auswärts eingeführten und mit *) bezeichneten Gemüse- und Obstsorten erhöhen sich um die Beträge der Selbstkosten für die Verpackung, welche jedoch die von der Reichsstelle festgesetzten Beträge nicht überschreiten dürfen. Bis zu dieser Festsetzung dürfen die Selbstkosten höchstens bis zum

Betrage von 4 Mark für den Zentner hinzugerechnet werden. Die Selbstkosten sind einwandfrei zu belegen.

Erzeuger, welche ihre Waren im Landkreise Wiesbaden verkaufen, unterliegen den Preisvorschriften für den Großhändler oder für den Kleinhändler, je nachdem sie ihre Waren an Händler oder an Verbraucher veräußern. Setzt der Erzeuger hingegen die Waren an seiner Betriebsstätte (Hof oder Grundstück) ab, so ist er an den Erzeugerhöchstpreis gebunden, auch wenn er unmittelbar an den Handel oder an Verbraucher verkauft.

Soweit ein Großhändler unmittelbar mit Verbrauchern Geschäfte abschließt, untersteht er den für Kleinhändler gegebenen Preisvorschriften (Kleinhandelspreise).

Vorstehende Preise, soweit es sich nicht um 2. Sorten handelt, verstehen sich nur für gute marktfähige Ware. Mittlere oder geringwertige Waren sind entsprechend unter dem Höchstpreise abzugeben.

Zuwiderhandlungen gegen diese Höchstpreise werden nach den Bestimmungen des Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann der Handelsbetrieb unterjagt werden.

Diese Verordnung trat am 2. Juli 1916 in Kraft. Wiesbaden, den 29. Juni 1917.

Der Königl. Landrat
von Heimbürg.

Für den Handel mit Gemüse und Obst die Benutzung eines Schlussscheines vorgeschrieben. Ich weise hierauf mit dem Bemerkten hin, daß bei Nichterbringen eines Schlussscheines ohne weiteres die Beschlagnahme der verkauften Obst- und Gemüse-mengen zu Gunsten des Kommunalverbandes erfolgen wird.

Dosheim, den 3. Juli 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Brotarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotarten findet

Samstag, den 7. Juli c.

Polizeiwache (Zimmer 3)

im hiesigen Rathaus nach folgender Einteilung statt:

vorm. 8 Uhr die neuen Brotfr. Nr. 1 - 150

8 1/2 "	desgl.	151 - 300
9 "	desgl.	301 - 450
9 1/2 "	desgl.	451 - 600
10 "	desgl.	601 - 750
10 1/2 "	desgl.	751 - 900
11 "	desgl.	901 - 1050
11 1/2 "	desgl.	1051 - 1200
12 "	desgl.	1201 - 1350
12 1/2 "	desgl.	1351 u. höh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabsolgt.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 6 in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt **nur gegen Rückgabe der alten Stammscheine.**

Dosheim, den 3. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst

Lebensmittel-Verteilung.

In der Zeit von Donnerstag, den 5. bis Samstag, den 7. Juli c. gibt es

Marmelade

in den Konsum-Geschäften Neugasse 31, Wilhelmstr., Kirchgasse und Parth, Wiesbdr., sowie bei Schneidgasse 23.

Die Abgabe erfolgt in Mengen von je 500 gr zu 70 Pfg. auf Abschnitt 4 der neuen Lebensmittel-tarte.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Wiesen-Heu

trifft voraussichtlich am Samstag oder Sonntag auf dem Bahnhof hier ein. Der Preis wird voraussichtlich 9 bis 10 Mark für den Zentner betragen. Kleintierzüchter, die Anspruch auf dieses Heu erheben, wollen sich sofort unter Angabe der Menge bei Herrn Müller im Rathaus hier melden.

Genehmigung.

Die von der Gemeindevertretung in Dosheim in dem Steuerverteilungsbeschluss für 1917 beschlossene Erhebung von:

415 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer in Form einer besonderen Grundsteuer nach dem Maßstabe des gemeinen Wertes der Grundstücke und

275 % der Gewerbesteuer, bei 383,67 % Durchschnittsbelastung der gesamten Realsteuern, ferner

185 % Zuschlag zur Einkommensteuer,

180 % Zuschlag zur Betriebssteuer

sowie die in dieser Prozentsätzen liegende Abwendung von den gesetzlichen Verteilungsregeln ist vom Kreisaußschuß in Wiesbaden genehmigt worden.

Dosheim, den 4. Juli 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Milchversorgung.

Versorgungsberichtigte, die die Milch bei ihrem Milchhändler abholen wollen, müssen es ihm anzeigen. Die Milchhändler bestimmen, wann das Abholen geschehen muß.

Dosheim, den 4. Juli 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Betr. Landwirtschaftliche Hilfskräfte.

Den Landwirten können zur Ernte auf Antrag Militärpersonen überwiesen werden. Die Arbeitgeber haben den Militärpersonen neben freier Unterkunft und Verpflegung, die Hin- und Rückfahrtskosten, sowie eine Vergütung von täglich 1,50 Mk. zu zahlen.

Anträge auf Stellung derartigen Hilfskräfte sind bis spätestens Samstag, den 7. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 6, zu stellen. Spätere eingehende Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

Dosheim, den 4. Juli 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtliche Gerichte.

Heeres-Bericht vom 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nur in wenigen Abschnitten zwischen Meer und Somme steigerte sich der Artilleriekampf.

Während Erkundungsvorstöße der Engländer östlich von Neuport, bei Gavrelle und nordwestlich von St. Quentin scheiterten, gelang es einigen unserer Sturmtruppen in der Her-Niederung nördlich von Dignuiden durch Ueberfall dem Feinde erhebliche Verluste zuzufügen und eine größere Anzahl Belgier als Gefangene einzubringen.

Frühmorgens und von neuem am Nachmittag griffen die Engländer westlich von Lens an. Sie drangen an einigen Punkten in unsere Linien, sind jedoch durch überschüssige Regimenter im Kampfe, bei denen wieder 176 Gefangene und 17 Maschinengewehre von uns einbehalten wurden, überall wieder gemorset worden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuertorbereitung setzten die Franzosen am Chemin-des-Dames neue Angriffe gegen die von ihnen südlich des Gefäßes La Bodelle verlorenen Gräben an. In Kämpfen, die am Ostrand der Hochfläche besonders erbittert waren, sind sämtliche Anläufe des Gegners abgeschlagen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des

Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die russische Angriffe am 1. Juli zwischen der

oberen Strypa und dem Oskuf der Karajowka führten zu schweren Kämpfen.

Der Druck der Russen richtete sich vornehmlich gegen den Abschnitt von Konich und die Höhenlinien östlich und südlich von Brzegany. Zweitägige stärke Artillerievorbereitung hatte unsere Stellungen zum Trichterfeld gemacht, gegen das die feindlichen Regimenter den ganzen Tag über anstürmten. Das Dorf Konich ging verloren. In vorbereiteter Regelfeststellung wurde der russische Massenvorstoß aufgefangen, neue Angriffe gegen sie zum Scheitern gebracht.

Beiderseits von Brzegany wurde besonders erbittert gekämpft. In immer neuen Wellen stürmten dort 16 russische Divisionen gegen unsere Linien, die nach wechselvollem Ringen von sächsischen, rheinischen und osmanischen Divisionen in tapferster Gegenwehr völlig behauptet oder im Gegenstoß zurückgewonnen wurden.

Die russischen Verluste übersteigen jedes bisher bekannte Maß. Einzelne Verbände sind ausgerieben.

Längs des Stochod nur am Dojestr hielt die lebhafteste Feuerkraft der Russen an. Nördlich der Bahn Kowel-Bud brach ein Angriff des Gegners vor der Front einer österreichisch-ungarischen Division zusammen.

Bei den anderen Armeen keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresbericht vom 3. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Erst gegen Abend lebte allgemein die Feuerkraft auf, erreichte im Opatow-Abchnitt eine erhebliche Stärke.

Bei der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Hatten einige Vorstöße in die englische Linie nördlich des Kanals von La Bassée, westlich von Lens und bei Bullecourt gute Erkundungsergebnisse. Auch in einem Postengefecht bei Harcourt nordwestlich von St. Quentin wurden von uns Gefangene gemacht und Kriegsgüter geborgen.

Bei der

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

suchten wiederum die Franzosen die verlorenen Gräben an der Hochfläche von La Bovesse und auf dem linken Maasufer zurückzugewinnen. Südöstlich von Cerny brachen zwei Angriffe in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen. Am Walde von Noocourt und an der Höhe 304 verhinderte unser Vernichtungsfeuer die zum Angriff bereit gestellten feindlichen Sturmtruppen die Gräben nach vorwärts zu verlassen. Am Porhberg und in der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen, wie beabsichtigt; die Erkunder brachten Gefangene und Beute zurück.

Sechs feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, eines davon durch Rittmeister Freiherrn von Nicht-hofen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Während zwischen der Dniester und dem Pripiet die Gefechtsstärke nur bei Riga und Smorgon sich steigerte, war der Feuerkampf stärker am Mittellauf des Stochod, wo russische Teilangriffe an der Bahn Kowel-Bud verlustreich scheiterten, und südwärts bis an die Blota Lipo.

Dort hat die Schlacht in Ostgalizien ihren Fortgang genommen. Ueber die Höhen des westlichen Strypa-Ufers vorbrechend, gelang es russischen Massenangriffen die Einbruchsstelle des Vortages nordwärts zu erweitern. Das Eingreifen unserer Reserven gebot dem Feind Halt.

Bei Konich sind vor- und nachmittags starke Angriffe der Russen vor den neuen Stellungen unter schweren Verlusten zusammengebrochen. Weiter südlich fand der Feind bisher nicht die Kraft, seine Angriffe gegen die Höhenstellungen bei Brzegany zu erneuern.

In den Karpathen, in Rumänien und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Berlin, 3. Juli, abends.

Im Westen nichts Besonderes

Im Osten lebhaftester Feuerkampf vom Stochod bis zur Karajowka. Starke Angriffe der Russen nur bei Brzegany. Sie scheiterten verlustreich.

Der erste General-Quartiermeister:
Indendorff.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 3. Juli. (Nichtamtlich.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Am Stochod wurden schwächere Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Borow gelang es dem Feind, durch den Masseneinsatz weit überlegener Kräfte einen begrenzten Teil unserer Front in eine vorbereitete Rückhaltstellung zurückzudrücken. In schweren opfervollen Kämpfen haben hier österreichisch-ungarische Truppen, dem Druck der Uebermacht nur schrittweise weichend, das Eingreifen von Reserven zur Herstellung der Lage und des Kräfteverhältnisses ermöglicht. Weitere Angriffe sind hier nicht erfolgt.

Bei Konich sind mehrere starke Vorstöße blutig abgewiesen worden. Im Raume bei Brzegany sind die Russen durch bisherige Misserfolge und sehr starken Verluste zu einer Kampfpause gezwungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Abteilungen der Sonned-Regimenter Nr. 20 und 31 haben bei Kostanjewice eine feindliche Vorstellung genommen und 2 Offiziere und 270 Mann und zwei Maschinengewehre eingebracht.

Totales.

Dohheim, 4. Juli

— Kriegsauszeichnung. Der Reservist Wilh. Kilian, als zweiter ausgezeichnetster Sohn des Herrn Schuhmachermeisters Wilh. Kilian, erhielt das Eisener Kreuz.

— Schulferien. Die Sommerferien der hiesigen Volksschule beginnen am 22. Juli und dauern bis 11. August.

— Die Spuren des Unwetters der vorigen Woche sind auch heute noch überall festzustellen, obwohl ein Soldatenarbeitskommando seit Montag hier tätig ist, um den Schlamm und das Geröll, die das Wasser in fast allen Straßen in oft beträchtlicher Menge angehäuft, zu beseitigen. Durch die Gewalt des Wassers wurden in vielfach Rinnenpfaster aufgerissen und die Steine wie leichte Holzstücke in die tieferen Ortsteile entführt. Das Wasser hat an manchen Stellen Gräben von über 2 Meter Tiefe gerissen. Den größten Schaden hat unsere Gemeinde zu tragen, denn außer den Geröllbeseitigungskosten entstehen ihr noch größere für die Wiederherstellung der stark beschädigten Straßenrinnen, Straßenoberfläche und Dachbettebefestigungen usw. Auch viele kleine Leute sind geschädigt. Glücklicherweise erweist sich der Schaden an den Kulturen weniger schlimm, da die Gewitter nur ungewöhnliche Niederschläge, aber keinen Hagel oder Sturm gebracht haben.

— Niederträchtige Handlungen. Nachdem erst kürzlich armen Leuten in der Wilhelmstraße eine wertvolle Zuchtziege im Stalle abgeschlachtet und das Tier dann fortgeschleppt, wurde vergangene Nacht in einem Stalle an der Viebrückerstraße ein Zuchtstschwein abgeschlachtet und mitgenommen. Auch Federvieh und zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke liegen die Diebe in einem anderen Hause mitgehen. Die hinterlassenen Spuren deuten darauf hin, daß es sich bei diesen Schandtaten um ein und dieselben Spitzbuben handelt. Wirkliche Notlage kommt dabei nicht in Frage.

— Fußballspiel. Am vergangenen Sonntag fand das Rückspiel zwischen der Spiel-Abteilung des Turnvereins Dohheim von 1848 und F. C. „Rheingold“-Schierstein auf dem hiesigen Truppenübungsplatz statt. Es gelang der Turnerschaft, die Scharte vom 4. Juni auszuwerfen und ihren Gegner mit 9:1 Toren zu schlagen.

— Beschlagnahme von Frühkartoffeln. Die im Landkreis Wiesbaden angebauten Frühkartoffeln sind für den Kommunalverband des Landkreises beschlaggenommen worden. Der unmittelbare Verkauf von Frühkartoffeln durch den Erzeuger, den Verbraucher oder Händler ist strengstens untersagt und die Ausfuhr nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes gestattet. Vor dem 20. Juli dürfen Frühkartoffeln auch für die Versorgung des eigenen Haushaltes des Erzeugers nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes geerntet werden.

— Höchstpreise für Bienenhonig. Durch Verordnung vom 26. Juni 1917 sind, um der Verdrängung der vorjährigen Preissteigerungen vorzubeugen, den Bienen in der Bienenzucht: ca. 100 g Honig für Bienenhonig Höchstpreise festgesetzt worden. Sie betragen für Seim- und Brechhonig beim Verkauf durch den Erzeuger 1,75 Mk., bei allen anderen Honigarten 2,75 Mk., beim Verkauf durch andere Personen, insbesondere durch den Handel, 2,50 Mk. und 3,50 Mk. für je 1 Pfd., beim unmittelbaren Absatz vom Erzeuger an den Verbraucher in Mengen bis 5 kg betragen die Höchstpreise 2,— Mk. und 3,— Mk. Gleichzeitig sind alle Beträge über Honig, die zu höheren Preisen bereits abgehoffen sind, für nichtig erklärt, soweit sie nicht schon erfüllt sind. Die Bestimmungen gelten sinngemäß auch für ausländischen Honig.

Achtung! Sämtliche Jungmänner sowie die über 16 Jahre alten Gewerbeschüler haben sich an den jeden Mittwoch Abend 1/9 Uhr stattfindenden gemeinsamen militärischen Vorbereitungsübungen zu beteiligen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird zur Anzeige gebracht.

— Nordenstatt. Der Landwirt Philipp Salz wurde von einem scheuenden Pferd, das er mit dem Fuhrwerk aus dem Hof führte, gegen einen elektrischen Leitungsbaum gedrückt, überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Eingefandt.

Die letzte Nummer brachte ein ergreifendes Abschiedswort für die katholische Glocke, die in des Vaterlandes größter Not zum heiligen Opfergut geworden ist; jedermann hat es mit tiefer Behmut gelesen. Dabei gedachte auch die Redaktion mit einigen freundlichen Worten der evangelischen Glocke, der ein gleicher Abschied aus unbegreiflichen Gründen leider versagt geblieben ist. Die Kirchengemeinde trägt keine Schuld daran, es ist ihr auch nicht vergrämt worden, ihre Glocken noch ein letztes Mal einträchtig mit den katholischen zu wehmütigem Abschiedsgrüße erklingen zu lassen. Die Glocken der evangelischen Kirche sind Eigentum der bürgerlichen Gemeinde, und die kirchliche Gemeinde hat ein altvererbtes Gebrauchsrecht an ihnen. Die Ablieferung war daher Sache der bürgerlichen Gemeinde, aber die Kirchengemeinde hatte wohl ein gutes Recht zu erfahren, wann die Abgabe erfolgen würde. Leider hat der Herr Bürgermeister eine solche Mitteilung nicht für nötig erachtet, ob aus überzogener Rücksichtnahme oder absichtlicher Mißachtung, muß dahingestellt bleiben. So, ein schon am 2. April schriftlich ausgesprochener Wunsch des Kirchenbundes: „Mit Rücksicht auf die beiderseitigen Interessen empfiehlt sich vielleicht eine gemeinsame Aussprache,“ ist ohne jede Antwort geblieben. Bei dem tiefen Eindruck, den gerade die Glockenabnahme auf alle Gemüter gemacht hat, ist das alles überaus schmerzhaft zu beklagen, zumal in dieser schweren Zeit, und die evangelische Kirchengemeinde, die doch wohl mehr als 1/2 der Gesamtgemeinde ausmacht, kann die ihr angelagene Behandlung nur wie einen Schlag ins Angesicht empfinden. Bei den beklagenswerten Zuständen, wie sie hier herrschen, muß dem öffentlich Ausdruck gegeben werden. Weitere Schritte bleiben vorbehalten. Ihren Glockenabschied aber wird die evangelische Gemeinde nächsten Sonntag halten.

Salzer, Blatter und Dehn.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach.

Gratulationskarten für alle Gelegenheiten.

Trauer-Karten u. -Briefe

in einfacher u. feinsten Ausführung

Soldaten - Feldpostkarten

sowie Soldaten-Feldpostbriefe

empfehlen

Verlag Ph. Dembach, Römberg, 14

Biegenzuchtverein.

Kleie für neu eingetretene Mitglieder, restlich für Mutterlämmer, sowie für nach der letzten Ausgabe geborene Mutterlämmer erfolgt morgen, Donnerstag, von 8—9½ Uhr abends in der Schule an der Reugasse. An diesem Tage nicht abgeholte Kleie kommt der nächsten allgemeinen Ausgabe zugut.

Der Vorstand.

Arbeiterinnen gesucht

Breker u. Bäcker, Elektrotechnische Fabrik, Wiesbaden.

A m Bahnhof hier Schuhe von armen Knaben abhandeln gekommen. Geg. Bel. abzug. Dörergasse 13.

Wasserfarben, Farbstifte usw. empfiehlt Ph. Dembach.

Vermietungen.

Schöne 2-Zim.-Wohnung u. Küche im 2. Stock, Waschlösung, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei H. Keller, Wiesbadenerstr. 80

Obergasse 74: 2-Zimmer-Wohnung u. Küche im Erdgeschoss für monatl. 14 Mk. zu verm. Zu erst. daselbst im Vorderhaus, Parterre.

3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näh. Wiesbadenerstraße 20 im Laden.

2 Zimmer u. Küche

nebst Zubeh. zu vermieten.

Obergasse 70.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, elektr. Licht, Keller u. Holzstall zu vermieten. Wilhelmstr. 21.

Leiner gebrauchter Pferd zu kaufen gesucht.

Garbach, Rheinstr. 45.

Einfaches, fleiß. Mädchen

z. 15. Juli in eine Gärtnerei gesucht. Näh. bei Fr. Schäfer, Wiesb. str. 72.

Allo Schullenseh u. Bedarfsart. bei Ph. Dembach